

Stettiner Zeitung.

Verantwortl. Redakteur: A. D. Köhler in Stettin.

Berleger und Drucker: A. Grafmann in Stettin, Kirchplatz 3-4.

Bezugspreis: in Stettin vierteljährlich 1.50, in Deutschland 1.50, durch den Briefträger ins Haus gebracht kostet das Blatt 40 Pf. mehr

Anzeigen: die Kleinzeile oder deren Raum 15 Pf., Reklamen 30 Pf.

Annahme von Anzeigen Kohlmühl 10 und Kirchplatz 3.

Vertretung in Deutschland: In allen größeren Städten Deutschlands: A. Wöbe, Dahlenstein & Vogler, G. L. Danne, Invalidenbank, Berlin, Bernh. Arndt, Mar. Gertrud, Oberfeld B. Thienes, Halle a. S. Jul. Bard & Co., Hamburg William Wiltens. In Berlin, Hamburg und Frankfurt a. M. Feinr. Giesler, Kopenhagen Aug. J. Wolf & Co.

Abonnements-Einladung auf die „Stettiner Zeitung“.

Wir eröffnen hiermit ein neues Abonnement für den Monat Mai auf die täglich erscheinende Stettiner Zeitung mit 35 Pf., mit Bringerlohn 50 Pf.

Englisch-italienische Freundschaft.

Im Golfo degli Aranci auf Sardinien wird jetzt so manches schöne Wort über die Freundschaft Englands und Italiens gesprochen. Am Sonnabend Morgen begab sich der englische Botschafter Currie an Bord der „Sabotia“, um dem König und der Königin von Italien im Namen der Königin Viktoria zu begrüßen.

den Rubin seiner Marine.“ Nach dem Frühstück besichtigten die Majestäten die „Majestic“ und die „Niobe“ und kehrten darauf unter abermaligen Salutsschüssen der englischen Schiffe an Bord der „Sabotia“ zurück.

Sonntag früh ist das Königspaar unter dem Geleit des italienischen Geschwaders an Bord der „Sabotia“ nach der Insel Maddalena abgereist, wobei das englische Geschwader salutirte.

Die Vorgänge in Frankreich.

Am Sonntag veröffentlichte der „Figaro“ das Verhör von Gabriel Monod. Dieser erklärte, er habe sich im Dezember 1894 bei Hanotaux zum Frühstück befunden und diesen über die Dreyfus-Affäre zur Rede gestellt.

Der „Figaro“ veröffentlicht weiter das Verhör Hanotaux. Derselbe erklärte, wie Mercier die Dreyfus-Affäre über die Entdeckung des Bordereaus und über die Folgen, welche diese Entdeckung haben würde, unterrichtet.

Dagnac sagte aus, er habe eine Unterredung mit dem Grafen von Münster bezüglich des angeblichen Kaiserbriefes gehabt. Graf Münster erklärte ihm, alles das sei falsch.

Der Kaiser traf zur Feier des Geburtstages des Königs Albert am Sonntag Vormittag um 11 Uhr 40 Minuten mit Gefolge in Strehlen ein. Die Begrüßung zwischen den Monarchen war überaus herzlich.

Der „Temps“ fordert entschieden die Revision des Dreyfus-Prozesses und warnt den Kassationshof vor einer Verwerfung desselben, welche eine Herausforderung der öffentlichen Meinung bedeuten würde.

mittel und konstatirt, das derselbe ein Häutergewand und anscheinend gestrichelt sei.

Aus dem Reiche.

Der Kaiser traf zur Feier des Geburtstages des Königs Albert am Sonntag Vormittag um 11 Uhr 40 Minuten mit Gefolge in Strehlen ein. Die Begrüßung zwischen den Monarchen war überaus herzlich.

zur Kampfunfähigkeit lauteten; der Kaiser hat gerührt, diese Strafe durch eigenhändige Verfügung in 24 Stunden Stubenarrest zu verurtheilen, ein Gnadenakt, welcher ebenso hoch anzuschlagen ist wie die Verleihung des Kronordens zweiter Klasse.

Eine Prüfung hat auf die Maren, wie man im Volke zu sagen pflegt, ergeht jetzt über den höheren Lehrstand. Aufgeführt durch die Behauptungen der Schröder'schen Schrift, wie es scheint, forcht die hohe Regierung bei jedem dem höheren Schulfach verfallenen Manne nach, was er außer seinem Gehalt noch an Nebenemnahmen zu seinem künftigen Reichthum zusammenbringen kann.

Ausland.

In Newyork fand am Freitag zu Ehren des Kapitäns Coghlan und der Offiziere des von den Philippinen zurückgekehrten Kreuzers der Vereinigten Staaten „Albatross“ ein Bankett statt.

Deutschland.

Berlin, 24. April. Dr. Max Esser, welcher Herrn Dr. Wagner zum Zweikampf herausgefordert hatte, war dieserhalb von dem Kriegsgericht zu drei Monaten Festung verurtheilt worden.

Schwer erkämpft.

Man thut eben seine Schuldigkeit. Es giebt auf der Gotteswelt nach meinem Geschnack nichts Angenehmeres, als in ein paar Stunden nach des Tages Lasten in zwangloser Weise einmal nichts weiter zu sein, als ein Mensch unter Menschen.

„Ich thue es nicht — darauf nicht!“ sagte Karl fester. „Doch!“ ging es um den Tisch, und der Offizier neben ihm sagte scharf: „Eine Weigerung wäre eine persönliche Beleidigung für unseren Kameraden, für die ganze Gesellschaft — vorwärts, stoßen Sie an.“

Wenn wir Schönheit loben, soll's mit — dem Munde sein! Aber auch Dankbarkeit zeigen muß man demjenigen, der uns die Gaben des Schönen zugänglich macht.

„Neben mir?“ sagte der Baron, mit einem überlegenen Lächeln seinen Schurzbart streichend, „wir lassen diesen Entschuldigungsgrund gelten und gönnen dem Herrn seine eigene Meinung.“

„Neben mir?“ sagte der Baron, mit einem überlegenen Lächeln seinen Schurzbart streichend, „wir lassen diesen Entschuldigungsgrund gelten und gönnen dem Herrn seine eigene Meinung.“

„Neben mir?“ sagte der Baron, mit einem überlegenen Lächeln seinen Schurzbart streichend, „wir lassen diesen Entschuldigungsgrund gelten und gönnen dem Herrn seine eigene Meinung.“

„Neben mir?“ sagte der Baron, mit einem überlegenen Lächeln seinen Schurzbart streichend, „wir lassen diesen Entschuldigungsgrund gelten und gönnen dem Herrn seine eigene Meinung.“

„Neben mir?“ sagte der Baron, mit einem überlegenen Lächeln seinen Schurzbart streichend, „wir lassen diesen Entschuldigungsgrund gelten und gönnen dem Herrn seine eigene Meinung.“

„Neben mir?“ sagte der Baron, mit einem überlegenen Lächeln seinen Schurzbart streichend, „wir lassen diesen Entschuldigungsgrund gelten und gönnen dem Herrn seine eigene Meinung.“

(Fortsetzung folgt.)

die Regierung angeht, der ausgezeichneten Kriegsdienste Hochflur's in der Lage sein wird, gegen seine Nachschreibung einzuschreiten. Die Evening Post bemerkt zu dem Vorgange: Die Ausländer haben über solche amerikanischen Privatdomänen. Wenn aber die Amerikaner mit den ihnen befremdeten Nationen in Frieden zu bleiben wünschen, so mögen ihre Marineoffiziere ihre Zunge im Zaume halten, wenn sie öffentlich sprechen.

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 25. April. König Albert von Sachsen und die Königin Carola treffen am 24. Juni hier ein, um dem Stapellauf des auf der Vulkanwerft für den Norddeutschen Lloyd im Bau befindlichen Reichspostdampfers „König Albert“ beizuwohnen; die Königin vollzieht den Tauffest.

Nach einer römischen Meldung soll in Livorno ein geheimnißvolles Verbrechen an einem pommerschen Seemann verübt sein. Dasselbe wurde am Sonnabend früh an Bord des deutschen Dampfers „Spectant“ in seiner Kajüte auf dem Bett liegend mit unter dem Rücken gebundenen Händen der dritte Schiffsoffizier, ein gewisser Hermann Schrage aus Wolgast, 27 Jahre alt, erdrosselt aufgefunden. In Folge einer Anzeige des deutschen Konsuls, welcher sich sofort an Bord begab, verhaftete die Gerichtsbehörde die ganze Schiffsmannschaft, ausgenommen den Kapitän und den zweiten Schiffsoffizier, welche während der Nacht abwesend waren. Es handelt sich um ein geheimnißvolles Verbrechen. Das Schiff kam in Livorno Freitag Abend von einem englischen Hohen mit einer Ladung Ziegelerde an.

Der Privatdozent Dr. W. Kroll hat dem Vernehmen nach einen Ruf nach Greifswald als Nachfolger des Professors Norden erhalten, der in Breslau den Lehrstuhl des verstorbenen Professors Rohdack übernommen hat.

Der Ausschuss der Greifswalder Studentenschaft, welcher die Errichtung einer Bismarckpforte in der Nähe Greifswalds plant, richtet an die alten Hochschüler Pommerns die Bitte, in der nächsten Zeit ihre Beiträge zu der Säule an den Herrn Universitätssekretär Böhm in Greifswald einzuliefern.

Dem sogenannten Ausrücker der Mietzler oder vielmehr dem Schaden, den der Hauswirth dadurch erleidet, ist im neuen Bürgerlichen Gesetzbuch ein Damm durch die Bestimmung entgegengeleitet, daß das Pfandrecht an den Sachen auch nach ihrer Entfernung aus dem Hause bestehen bleibt, wenn diese Sachen heimlich oder trotz des Widerspruchs des Vermiethers entfernt worden sind. Dieser hat das Recht, die Jurisdiktion dieser Sachen in sein Grundstück zu fordern. Dieser Anspruch ist gerichtlich geltend zu machen, und zwar innerhalb eines Monats von dem Tage ab gerechnet, an welchem der Vermiethers von der Entfernung der Sachen Kenntniß erlangt hat. Der Mietzler kann sich dagegen nur durch Hinterlegung der ganzen schuldigen Mietzsumme sichern, was wohl in den wenigsten Fällen geschehen dürfte.

Die Mündguter Oper „Die Rose von Thiesow“, Dichtung von Paul Wendi, Musik von Franz Göse, ist nun auch im Stadttheater zu Danzig zur mehrmaligen Aufführung gelangt und hat auch dort, wie früher in Glogau, Griesberg etc. und besonders in Göttingen, einen großen und ehrenvollen Erfolg errungen. Die „Danziger Zeitung“, die „Danz. Allg. Ztg.“, sowie die „Danz. Neueste Nachr.“ berichten über Dichtung, Komposition und Aufführung übereinstimmend außerordentlich günstig. Aufführungen der „Rose von Thiesow“ im Mündguter Strand-Theater zu Göttingen sind für diesen Sommer nicht geplant, doch gehört eine Wiederholung des noch jüngeren Unternehmens im Sommer 1900 nicht in den Bereich der Unmöglichkeit, falls bis dahin die Eisenbahn bis Göttingen vollendet ist und die Gemeinde Göttingen dem volkshimmlischen Unternehmen, dessen großer künstlerischer Erfolg schon im vorigen Jahre festgelegt wurde, ferner ihre pekuniäre Unterstützung zu Theil werden läßt, wozu Ausschüsse vorhanden sind. Die hauptsächlichsten

Nummern der Oper sind in dem bewährten Verlage von Breitkopf u. Härtel in Leipzig erschienen, welche auch die Herausgabe der Partitur in Klaviernotiz genommen haben. Es sei noch besonders erwähnt, daß das so begehrte aufgenommenene Klavierlied jetzt auch als Männer-Quartett zur Ausgabe kam.

Personal-Veränderungen im Bezirk der königlichen Provinzial-Steuer-Direktion zu Stettin. Gestorben: der Hauptsteueramts-Rendant, Rechnungsrath Filling und der Steueranfseher Leder in Stettin. Pensionirt: der Hauptamtsassistent, Hauptamtssekretär Wesenberg in Stettin. Befördert oder versetzt: der Steuereinnahmer 1. Kl. Lüderwaldt in Regenwalde als Hauptamtsassistent nach Swinemünde, der Hauptamtsassistent Lemke in Ikehoe in gleicher Eigenschaft nach Stettin, der Steueranfseher Hildebrandt in Lupowo in gleicher Eigenschaft nach Stettin, der Steuereinnahmer 1. Kl. Tolsch in Nietzberg als Hauptamtsassistent nach Stettin, der Steueranfseher Franke in Körlin a. P. in gleicher Eigenschaft nach Stettin, der Steueranfseher Heise in Potsdam in gleicher Eigenschaft nach Jülichow, der Steueranfseher Müller in Gornisee zum Hauptamtsassistenten in Stettin, der Hauptamtsassistent Rüter in Götting als Obersteuerkontrollant nach Stettin, der Zollprotokollant Hinz in Bogorzsee zum Hauptamtsassistenten in Stettin und der Steuereinnahmer 2. Kl. Joefelt in Potsdam in gleicher Eigenschaft nach Ledermünde.

In der Kirchenlotterie gegenüber der Löffelparkstraße wurde gestern Nachmittag gegen 5 Uhr der Führer eines Steinwagens von seinem eigenen Führer überfahren, indem die Steine, auf denen er saß, ins Rutschen kamen und er mit hinabglitt, so daß der Wagen ihm über beide Beine fuhr. Durch den Samariterwagen wurde er ins städtische Krankenhaus überführt.

In der Woche vom 16. April bis 22. April kamen im Regierungsbezirk Stettin 120 Erkrankungen und 3 Todesfälle in Folge von ansteckenden Krankheiten vor. Am stärksten traten Wajern mit 67 Erkrankungen auf, davon 64 im Kreise Kammin, es folgt Diphtherie mit 36 Erkrankungen (1 Todesfall), davon 9 Erkrankungen in Stettin. An Scharlach erkrankten 14 Personen (2 Todesfälle), davon 3 in Stettin. An Stindfleisch 2 Personen, davon 1 in Stettin, und an Darm-Typhus 1 Person in Stettin.

Der Bezirksverein Stettin der deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger hielt gestern im kleinen Börsenlokal seine Jahresversammlung ab. Dem Bericht über das abgelaufene Verwaltungsjahr entnehmen wir folgende Angaben: Der Verein zählte am 1. April d. J. 64 außerordentliche Mitglieder, die einen einmaligen Beitrag von zusammen 21 343,05 Mark gezahlt haben, sowie 661 ordentliche Mitglieder mit einem Jahresbeitrag von 2628 Mark. Es ist mithin gegen das Betriebsjahr 1897-98 ein Plus von 21 ordentlichen Mitgliedern mit einem Jahresbeitrag von 50,25 Mark zu verzeichnen, ferner ist ein außerordentliches Mitglied mit einem einmaligen Beitrage von 100 Mark hinzugekommen. Die Sammellisten ergaben in dem Rechnungsjahr 1898-99 insgesamt 791,10 Mark gegen 745,62 Mark im Vorjahr. Für neue Rechnung blieb am 31. März 1899 ein Kassenbestand von 5796,79 Mark vorzutragen. Die Lokalvereine haben durch Neubegründung eines solchen zu Rangard mit 39 Mitgliedern einen Zuwachs erfahren, der Verein zählt jetzt überhaupt acht Lokalvereine zu Stettin, Swinemünde, Kolberg, Köslin, Regenwalde, Stolpmünde, Rangard, sowie die Vertreterschaft in dem Nebenort Miazbrov. Die Anzahl der Rettungstationen ist unverändert geblieben, die 17 Stationen sind: Jinnowitz, Seringsdorf, Swinemünde (Weststrand), Swinemünde (Nothentwischenhaus), Swinemünde (Oststrand), Ziegenort, Berg-Dienow, Neuenborn, Hoff, Treptower-Deep, Kolbergermünde (Weststrand), Kolbergermünde (Oststrand), Jüntenhagen, Regenwaldermünde, Zerschöf, Stolpmünde, Schölpin. Die Stationen sind in dem abgelaufenen Betriebsjahr außer bei den gewöhnlichen Lebensfahrten in 15 Fällen in Anspruch genommen worden: 1. Regenwalde am 14. März 1898 Unterstützung beim Einsegeln von Fischerbooten; 2. Regenwalde am 18. März 1899 verunglückte Rettung der Mannschaft des gestrandeten Dampfers „Arthur“; 3. Stolpmünde am 19. Dezember 1898 der schwedischen Bark „Aron“ Hilfe angedoten; 4. Kolberg am 12. Juli 1898 Hilfsbereit beim Einsegeln von Fischerbooten; 5. am 14. Juli v. J. Hilfsbereit beim Einsegeln der Schiffe „Anna“, „Wilhelm“

„Robert“, sowie Einlaufen des Dampfers „Kolberg“; 6. am 20. Juli v. J. Hilfsbereit beim Einsegeln des holländischen Schiffes „Confiance II“; 7. am 24. Juli v. J. Hilfsbereit beim Einsegeln des Schiffes „Marguerite“; 8. am 31. Juli v. J. Hilfsbereit beim Einsegeln des deutschen Schiffes „Seinrich u. Anna“; 9. am 1. August v. J. Hilfsbereit beim Einsegeln des holländischen Schiffes „Sietta“; 10. am 24. März 1899 Hilfsbereit beim Einsegeln eines Ladestückers; 12. Jinnowitz am 26. März v. J. Fahrt zur gestrandeten Bark „Jazon“; 13. am 21. März d. J. Fahrt zum gestrandeten Schooner „Juno“; 14. Jiegenort am 21. März d. J. Rettungsfahrt zur Nacht „Friederike“; 15. Schölpin am 11. November v. J. Rettungsfahrt zu dem Dampfer „Ulla“. — Für die diesjährige Ausschussversammlung in Rostock hat der Verein den Antrag auf Beschaffung eines neuen Rettungsbootes nebst Transportwagen für Station Schölpin gestellt. In der Ausschussversammlung wird der hiesige Verein vertreten sein durch die Herren Geh. Kommerzienrath Vater und Konsul Schreiber, deren Vertreter die Herren Geh. Kommerzienrath Wachter und Direktor Pieper sind. — In den Vorstand wurde an Stelle des verstorbenen Stills-Bezirks-Inspektors, Kapitän z. S. Herbig, dessen Nachfolger, Kapitän z. S. la Bau, gewählt.

Im Bellevue-Theater wird heute das Lustspiel „Nellys Millionen“ wiederholt. Der im Saale stattfindende Ball bringt eine Reihe von Ueberraschungen.

In der gestrigen Sitzung der vereinigten Kirchen-Vereine und Gemeindevereine der Dogenhagen-Gemeinde wurde der bisherige Hülfgeistliche der Gemeinde, Herr Prediger Springborn, mit 22 von 27 Stimmen zum Pfarrer (nicht zum 1. Geistlichen) der Gemeinde gewählt. Im Ganzen lagen elf Bewerbungen vor, darunter von hier bekannten Geistlichen die der Herren P. Eller, P. Fabert und P. Rohde-Solzhagen. Nach der Pfarrwahl folgte die Verathung des Etats, welcher in Einnahme und Ausgabe auf 16 442 Mark festgesetzt wurde, wovon 15 130 Mark durch Kirchensteuern aufzubringen sind, was etwa 17 Prozent der Einkommenssteuer betragen dürfte. Von Interesse dürfte es sein, daß die Seelenzahl der neuen Gemeinde bereits 29 000 beträgt, während die Jabel-Gemeinde noch gegen 70 000 umfaßt. Am 7. Mai soll der erste Gottesdienst der Dogenhagen-Gemeinde im großen Saale des Evangelischen Vereinshauses stattfinden.

Auf dem Zimmerplatz entspann sich gestern Nachmittag eine große Schlägerei unter Schiffarbeitern, wobei einige von den zumeist Beteiligten recht ernsthafte Verletzungen davontrugen. Anlaß zu dem bedauerlichen Vorfall sollen Differenzen gegeben haben, die aus der Tatsache resultirten, daß einzelne Arbeiter sich den Steuer- und Schiffen zu einem geringeren als dem sonst üblichen Lohn anboten. Leider wurde bei der thätlichen Auseinandersetzung auch vom Messer in weitgehender Weise Gebrauch gemacht. Besonders übel war ein Arbeiter verunglückt, der mittelst Krantwagens nach seiner Wohnung überführt werden mußte, derselbe hatte zwei Stichwunden am Kopf und eine Verletzung über dem linken Auge aufzuweisen, ferner war ihm die Schulter ausgerenkt. Die Polizei nahm eine Anzahl Verhaftungen vor, zwei von den Festgenommenen wurden, da sie ebenfalls Stichwunden davongetragen hatten, vorerst der Sanitätswache zugeführt, um dann im Polizeigefängnis Aufnahme zu finden.

Ein in der zweifelhafte wohnhafter Kollisionsfall, der sich heute wegen einer Uebertretung vor dem Schöffengericht verantworten sollte, unternahm gestern Nachmittag eine Selbstmordversuch. Der Mann nahm eine giftige Flüssigkeit, wahrscheinlich Zuckersäure, zu sich und wurde er schwer lebend in das städtische Krankenhaus überführt.

Im Keller des Hauses Kronenhofstraße 20 entstand gestern Nachmittag ein kleiner Brand, welcher zu einer Alarmierung der Feuerwehrlauf gab.

Mit der endgültigen Herstellung der noch nicht regulirten Straßenziege im Fort Wilhelm ist gestern an der Turnerstraße begonnen worden.

Bellevue-Theater.

Der Sonntag brachte nun einstudirt Joh. Strauß' Operette „Waldbenker“ mit ihren prächtig instrumentirten, wohlklingenden Melodien, welche auf das zahlreich erschienene Publikum wieder die beste Wirkung ausübten. In der Hauptrolle, der „Sängerin Pauline“, stellte sich zum ersten Mal Fräulein Schwedler vor; die Partie liegt derselben nicht recht günstig, trotzdem brachte dieselbe den gefanglichen Theil auf das Beste zur Geltung und auch im Spiel entwickelte sie Anmuth und Bilanterie, besonders in dem lustigen Terzett mit „Doffele“ und „Dauner“ im 2. Akt, welches wiederholt werden mußte. Die kleine Partie der „Freya“ war Fräulein Zinner zugefallen; dieselbe hatte für dieselbe eine recht unorthodoxe Maske gewählt, der Gesang klang etwas scharf, aber im Spiel entwickelte sie ihre oft bewährte Munterkeit, auch Fräulein Grüner ließ es als „Jenne“ an solcher nicht fehlen. Den „Tymoleon“ sang Herr Nair und hinterließ den besten Eindruck; wie alle bisherigen hiesigen Darsteller dieser Partie nahm auch er in der Maske nicht darauf Rücksicht, daß dieser Fortschritt bereits ein alter Mann sein soll. Den „Botho“ sang Herr Börner und machte sein ganzes Auftreten einen vortheilhafteren Eindruck als in der „Fiebermann“; die Stimme ist sehr ergebnis, in der Höhe etwas scharf, besonders wenn sie der Sänger übermäßig anstrengt, wie gestern im Finale des 1. Aktes. Bei vorstichtigem Gebrauch zeigt dieselbe einen sympathischen Wohlklang, dies erwies sich im „Waldbenker“ am Schluß des 2. Aktes. Die größte Komik des Herrn Piha als „Professor der Botanik“ ist von früher bekannt, auch die Herren Filiszegant und Sella ließen es als „Sitten-Kommissare“ an Humor nicht fehlen. Volle Anerkennung gebührt Herrn Kapellmeister Döner, Orchester und Chöre zeigten von umfänglicher Leistung, und der eingelegte, von ihm komponirte „Entre-Akt“ fand beifällige Aufnahme. R. O. K.

braun entstanden sind. Dr. Jeserich hält es nicht für nachweisbar, daß der Vermerk auf dem Briefumschlag mit blutigen Fingern gefärbt ist, er hält es für wahrscheinlicher, daß bereits ein Tropfen Bluts auf das Papier gespritzt war, bevor der Mörder es beschrieb und daß er dann mit dem Bleistift in die Blutstropfen gerathen ist. Sodann legt die Schreibschreiberin Frau Prof. Dillow ihr Gutachten fort, welches dahin zusammenzufassen ist, daß nach ihrer festen Ueberzeugung sowohl der Zettel, als auch die Eingabe an die Polizei von Gutmann geschrieben worden ist. Allerdings bieten Bleistiftschriften ein schlechtes Material zur strengen Beweisführung. Auch Sekretär Altmeier giebt sein Gutachten dahin ab: Es liege eine hohe Wahrscheinlichkeit darin vor, daß der Angeklagte den Zettel geschrieben hat, für ihn sei kein Zweifel vorhanden, daß der Angeklagte den Brief an die Polizei geschrieben hat. Insigirath Dr. Sello theilt mit, daß ihm ein mit Hugo Wilens, Schlosser, unterzeichneter Brief zugegangen, in welchem dieser mittheilt, daß er der Mörder sei und der Angeklagte unschuldig sei. Er behauptet, daß dieses Schreiben genau einige der von den Sachverständigen hervorgerufenen Schriftzeigenschaften zeige. — Sachverständiger Langenbruch bestätigt dies, bestätigt aber ferner auf Befragen des Vorsitzenden, daß daraus noch nicht der Schluß gezogen werden kann, daß der Angeklagte die fraglichen Schriftstücke nicht geschrieben; das Gutachten der Sachverständigen könne nicht auf einzelnen Gleichheiten oder Ungleichheiten aufgebaut werden, sondern müsse sich aus dem Gesamteindruck der Schriftstücke ergeben. — Die befragten Kriminalbeamten erklären, daß ihnen ein Schlosser Hugo Wilens nicht bekannt sei.

Gerichts-Zeitung.

Stettin, 25. April. Eine Wohnheubiehung wurde gestern der 1. Strafkammer des hiesigen Landgerichts in der Person der 48 Jahre alten Arbeiterin Auguste Kalkmann aus Unterbreow zur Aburtheilung vorgeführt. Die Angeklagte besitzt ein Vorkaufsgeld von 16 Nummern, das im Jahre 1863 beginnt und, nur jeweils unterbrochen durch die Zeitabschnitte der Strafverbüßung, bis auf die jüngste Gegenwart fortgeführt ist. Es finden sich da ausnahmslos Diebstahlsstrafen, darunter solche in Höhe von 5 und 6 Jahren Zuchthaus, so daß auf die Angeklagte wohl das Sprichwort paßt: „Die Kage läßt das Maulen nicht“. Gestern wurde der Kalkmann ein Taschendiebstahl zur Last gelegt, den sie am 22. März d. J. begangen haben soll, ausgerechnet vierzehn Tage nach Verbüßung der letzten Strafe. In dem vorgebildeten Tage wurde auf dem Fischmarkt der Frau eines Postbeamten das Portemonnaie mit 2,20 Mark Inhalt entwendet und unmittelbar darauf wurde von der Angeklagten bei einem Fischhändler das nämliche Portemonnaie leer weggenommen. Als die Kalkmann sodann festgenommen wurde, trug sie 1,20 Mark losse bei sich, was weitere Einnahmen, konnte nicht aufgeklärt werden. Daß die Angeklagte bei dieser Sachlage noch den Diebstahl bestritt, darf als Probe ihrer Dreistigkeit gelten. Das Gericht konnte nach den Klaren und durchaus schlüssigen Verbündungen zweier Belastungszeugen nur zu einer Verurtheilung gelangen und lautete das Erkenntniß auf zwei Jahre Zuchthaus nebst üblichen Nebenstrafen.

Berlin. Im Prozeß Gutmann wurde auch am Sonnabend die Beweisaufnahme noch nicht zu Ende geführt, sondern die Fortsetzung bis Montag vertagt. Zunächst wurden verschiedene Zeugen darüber vernommen, ob Gutmann am 5. Juni in Berlin oder in Frankfurt gewesen, oder ob es ihm möglich war, nach dem Morde Berlin so schnell zu verlassen, daß er am nächsten Tage schon in Frankfurt sein konnte. Die Zeugnisaussagen gingen direkt auseinander. Einige wollen den Angeklagten Morgens in Berlin, Andere in Frankfurt gesehen haben. Gerichtshemmer Dr. Jeserich hat einen Abdruck des Namens des Kriminalinspektors Braun hergestellt, um zu vergleichen, ob die mit blutbeschlechten Schriftstücke durch ihn beim Zusammenrücken in diesen Zustand gerathen sind. An der Hand einer sehr vergrößerten Photographie demonfirirt der Sachverständige, daß er zu der bestimmten Ueberzeugung gekommen sei, daß die Blutstöße nicht durch Fingerabdrücke des Kriminalinspektors

Stettin, den 22. April 1899.

Stadtverordneten-Versammlung

am 27. April 1899, Nachm. 5 1/2 Uhr.

Essentielle Sitzung.

1. Bewilligung von 2750 M für Extracost. Titel VI sowie 2520 und 1200 M für Extracost. Titel VII für Verlegen von Gas- und Wasserrohren in der Bismarck- und Gutenbergstraße.
2. Aufhebung des Magistrats auf den Stadt-Beckstein vom 2. 2. d. J. betreffend die Feststellung, ob die Jabel-Kirchen-Gemeinde zur Erhebung des Pfistermarktgebühres für das Grundstück Baranstr. Nr. 5 (Grundstück) berechtigt ist, und Bewilligung von 52,75 M.
3. Bewilligung von 165 M Lohn für einen Hilfsarbeiter auf zwei Monate à 82,50 M für die Befehung der Räume im Rathsaule im April und Oktober.
4. Bewilligung von 850,14 M zur Zahlung an den Herrn Provinzial-Steuer-Direktor für die Wiederherstellungarbeiten am ehemaligen Feuerwehrröhren auf dem Bachhof.
5. Bewilligung von 60 M für Bureau-Hilfsarbeiter des Etats 1898/99.
6. Zuschlagserteilung zur Verrentung der Reststücke des ehem. Grundstücks Rehmstr. Nr. 36 auf unbestimmte Zeit für 15 M Mietzmonatlich.
7. Zustimmung zum Ankauf einer Oder-Reenewick im Vorbruch, 1,7930 ha groß, für 8500 M und Bewilligung des Kaufgebotes und der Kosten.
8. Zustimmung, daß der Richter eines städtischen Platzes die fällige Pacht in vier Raten zahlen dürfe.
9. Zweite Lesung der Vorlage über Einrichtung des städtischen Arbeitsamtwesens.
10. Zustimmung zum Ankauf eines Speichergrundstücks in der Unterwelt und Bewilligung von 17000 M Kaufpreis und der Kosten.
11. Zustimmung zur Uebertragung der Rechte und Pflichten der Firma Gebr. Friedmann an die Nachbarnfolger derselben.
12. Eine Vorlaufsentscheidung.
13. Bewilligung von 30 M Kosten für Kloakenabfuhr aus der Wernhealle.
14. Zustimmung zu dem von der Gas- und Wasserleitungs-Deputation vorgeschlagenen Ergänzungen der SS 4 und 11 der Gaslieferungs-Verordnungen.
15. Genehmigung zur Anbahnung einer Kaufmanns aus dem Vorstufkonto aus dem Etat 1898/99 und Zustimmung, daß zwei Gefängnisstrafen zur Substantiation gebracht werden, und daß die Stadt in diese Substantiation die an erster Stelle für sie eingetragene Summe z. herabsetze.
16. Bewilligung von 75 M zur Aufrechterhaltung der Grabstätte auf dem Friedhofe an der Grabenstraße zur Widmung.

17. Bewilligung von zusammen 7650 M für Gas- und Wasserrohr-Verlegungen am Dampfheizboiler etc.
18. Zustimmung zur Ablösung einer für die Stadt auf einem Grundstück eingetragenen Rente von 6 M jährlich gegen Zahlung des 18fachen Betrages (108 M).
19. Nachbewilligung von 10,71 M Etatsüberschreitung auf Titel II Kap. 34 Post. 17 pro 1898/99 (Zinsentlastungen).
- 20/21. Mittheilung der Anträge der gemischten Kommission in der Vermögensangelegenheit Stadt- und Wener-Johannisberg und Wahl eines Stadtverordneten in eine Deputation.
22. Bewilligung von 148,26 M zusätzlich zu Titel VII Kap. 4 Post. 2 Strafenvertheilungskosten zur Rückzahlung.
23. Wahl von 5 Stadtverordneten als Mitglieder des Preisgerichts für den Gasanfallsausbau.
24. Uebertragung von 4500 M aus dem Vorjahre auf den laufenden Etat und Nachbewilligung von 1058 M zur Beschaffung eines Motorboots.
25. Zustimmung zu den vorgeschlagenen Abänderungen der Allgemeinen Bedingungen für die Anlage der Privatanschließung der städtischen Eisenbahn.
26. Zustimmung, daß die Angelegenheit über den evtl. Bau neuer Kanalisation im Freiort in einer gemischten Kommission beraten werde.
27. Mittheilung des Magistrats auf den Stadtschluß vom 13. d. Mts. zufolge der Petition einer Hausbesitzerin über Vertheilung des zum Anschluß an die städtische Entwässerungsanlage.
28. Mittheilung des Magistrats auf den Stadtverordneten-Beschluß vom 13. d. Mts. betr. Vertheilung über die evtl. abzuwerfende Verwendung der Kanalober, in gemischter Kommission, in welche 8 Mitglieder der Versammlung zu wählen sind.
29. Bewilligung von 2160,60 M Entschädigung für eine 74 qm große Parzelle an der Rehmhealle.
30. Mittheilung der Befehle zum Projekt über die Errichtung einer Heilstätte für Lungenkranke, Wahl eines Arztes aus der Mitte der Versammlung zur Theilnahme an dem vom 24. bis 27. Mai in Berlin tagenden Kongress zur Bekämpfung der Tuberkulose, Bewilligung der Zulassungsgeldern mit 40 M und der Kosten und Tagesgelder für zwei Deputirte.
31. Bewilligung von 60 M zu Titel V Kap. 1 Post. neu des Johannisthaler-Etats, Kosten für Dienen einer Arbeiter-Stube im Familienhause zu Alt-Glischstraße.
32. Zustimmung zur Abentlassung einer 44 qm großen Parzelle eines Grundstücks in der Göttingstraße.

Nicht öffentliche Sitzung.

1. Wahl eines Stabschiffers für den 42. Bezirk.

- 2/5. Bewilligung von 716,28 M Verrechnungsfonds für erkrankte Lehrer und Lehrerinnen.
6. Eine Unterfertigungssache.
- 7/8. Wahl eines Vorrichters und drei Armenpfleger des 33. und je eines Armenpflegers der 8. und 9. Kommission.
- 9/10. Wahl eines Vorrichters des 9. und 90. Waisenraths-Bezirks.
11. Wahl eines Vorrichters und eines Stellvertreters desselben für den 38. Waisenraths-Bezirk.
12. Wahl eines stellvertretenden Vorrichters des 40. Waisenraths-Bezirks.
13. Anerkennung über die Person des zum Oberfeuermann gewählten Anwärters.

Dr. Scharlau.

Stettin, den 24. April 1899.

Bekanntmachung.

1. der Arbeiterbevollmächtigter, der Materiallieferung.
 2. der Einzelamts-Bevollmächtigten, der Starkearbeiten.
- zum Erneuerungsbaue des Stadt-Theaters betrifft soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.
- Angebot bis zum 1. Mai d. J. um 11 Uhr ab, im Stadtbauamt im Rathsaule Zimmer 38 angelegten Termine beschließen und mit entsprechender Nachschrift versehen abgeben, wobei auch die Eröffnung derselben in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter erfolgen wird.
- Bedingungsunterlagen sind ebenfalls einzusehen oder gegen Einzahlung von 2 = 2 M, ad 2 und 3 je 1 M (wenn in Briefen von 2 = 10 M) von dort zu beziehen. Die Zeichnungen für die Arbeiterarbeiten liegen im Bauamt, Auguststraße 3 hieselbst, zur Einsicht frei.

Der Magistrat, Hochbau-Deputation.

Militair-Paedagogium

Lübeck, Schulstraße 4.
staatl. concess. u. beauftragt, bereitet seit 1891 mit besten Erfolge für alle Ommunial- und Realanstalten, insbesondere für das Einjähr.-Freiw. u. Primarexam. vor.

Türkischer Samos,

süßer Dessertwein,
à Flasche 60 Pfg.

Julius Wartenberg,

Böllikerstr. 99, Ecke der Kantstr.

Billige Sonderfahrten.

6. Mai.	Berlin, München, Verona, Venedig, Florenz, Rom, Neapel, Pisa, Genua, Mailand (Gothard), Luzern, Berlin.	Nur 700 Mark, 25 Tage.
8. Mai.	Berlin, Wien, Adelsberg, Abbazia, Triest, Venedig, Verona (Lago maggiore), Stresa, Ponte-Tresa (Luganer See), Lugano (Monte San Salvatore), Porlezza (Comer See), Bellagio (Gothard), Schaffhausen, Heidelberg, Berlin.	Nur 550 Mark, 20 Tage.
10. Mai.	Berlin über Constanza, Constantinoel (Bosporus, Dardanellenstrasse, Griechischer Archipel), Athen, event. Bukarest, Lemberg, Krakau, Berlin.	Nur 450 Mark, 13 Tage.

11. Mai. London 450 Mark, 14 Tage.
12. Juni Russland, England, Schottland, Italien, Paris, Schweden, Norwegen etc.

Im Preise: Fahrt, Fähring, Hotel, Verpflegung, Ausflüge, Besichtigungen, Trinkgelder etc.

Programme kostenfrei.

Carl Stangen's Reise-Bureau

Gegründet 1868. Berlin W., Mohrenstrasse 10. Gegründet 1868.
Erstes und ältestes deutsches Reise-Bureau.

Alt-Dammer Elektricitäts-Werke Act.-Ges. zu Alt-Damm.

Eingezeichnetes Kapital 3 000 000 Mark.

Elektrische Specialität:

Beleuchtungsanlagen
Kraftübertragungen
Strassen- und Kleinbahnen
Stationäre und transportable
Accumulatoren (Patent Böse)
Blitzableiteranlagen und Untersuchungen.
Maschinentelegraphen für Kriegs- und Handelsschiffe.

Humoristisch.
Aus „Lustige Welt“ (Verlag von Georg C. Nagel, Berlin SW.)
Bierzeitung Nr. 130, Einzelnummer 10 Pf.
[Eisenbahngespräch.] Sie: „Aber, mein Herr, wir kennen uns kaum eine Stunde, und Sie wollen mich bereits küssen?“ — Er: „Aber, gnädiges Fräulein, bedenken Sie doch, wir fahren ja in einem Schnellzug.“
[Ein Mensch mit Grundtönen.] „Du hast mit betrogen mit dem alten Gaul — der taugt so gar nicht.“ — „Na, das müßt Du doch all' wissen, wenn man was Gutes hat, denn ver- kauft man sich.“
[Starke Einbildung.] Flaneur: „Von Dreien die Glücklichste, das ist jetzt die Frage. Und welche machen wir dazu?“
[Der Pantoffelheld.] Patient: „Von dem lästigen Husten müssen Sie mich befreien, Doktor.“ — Arzt: „Düdt er Sie denn so sehr?“ — Patient: „Das weniger, aber ich hüte meine Frau jeden Abend wach, wenn ich nach Hause komme.“
[Von der Mettbahn.] Wachmeister: „Der Einjährige da hüpft wie'n Deckel auf'm Thee- Kessel, wenn das Wasser kocht.“

Börsen-Berichte.
Stettin, 24. April. Weiter: Veränderung der Temperatur + 9 Grad Reaumur. Barometer 769 Millimeter. Wind: SW. Spiritus per 100 Liter à 100 % loco ohne Faß 70er 38,70 bez.

Getreidepreise-Nachrichten der Landwirtschaftskammer für Pommern.
Am 24. April wurde für inländisches Getreide in nachstehenden Bezirken geacht:
Blas Stettin (nach Ermittlung): Roggen 142,50, Weizen 158,50, Gerste 135,00, Hafer 129,00, Kartoffeln — Markt.
Stettin: Roggen 134,00 bis 142,00, Weizen 154,00 bis 160,00, Gerste 130,00 bis 135,00, Hafer 128,00 bis 142,00, Kartoffeln 24,00 bis 32,00 Markt.

Blas Anklam: Roggen 138,00, Weizen 157,00, Gerste 130,00, Hafer 127,00 Markt.
Anklam: Roggen 138,00 bis 143,00, Weizen 157,00 bis —, Gerste 130,00 bis 140,00, Hafer 127,00 bis 130,00, Kartoffeln 28,00 bis 34,00 Markt.

Blas Stolp: Roggen 136,00, Weizen 162,00, Hafer 124,00 Markt.
Stolp: Roggen 134,00 bis 140,00, Weizen 160,00 bis 162,00, Gerste — bis —, Hafer 120,00 bis 140,00, Kartoffeln 34,00 bis 40,00 Markt.

Blas Rostock: Roggen 132,50 bis 137,50, Weizen — bis —, Gerste 137,00 bis —, Hafer 120,00 bis 132,00, Kartoffeln 26,00 bis 32,00 Markt.

Blas Neustettin: Roggen 138,00 bis —, Weizen 165,00 bis —, Gerste — bis —, Hafer — bis —, Saatkartoffeln — bis — Markt.

Blas Kolberg: Roggen 130,00 bis 140,00, Weizen 150,00 bis 160,00, Gerste 130,00 bis 150,00, Hafer 120,00 bis 135,00, Saatkartoffeln 150,00, Saatkartoffeln 20,00 bis 38,00 Markt.

Wetterausichten für Dienstag, den 25. April.
Stilles veränderliches Wetter mit Regenfällen und schwachen Süd- bis westlichen Winden.

Familien-Nachrichten aus anderen Heitungen.
Geboren: Ein Sohn: Leo Levin (Stettin). Eine Tochter: Bernharda (Stettin). Dr. Alfred Buh (Stettin). Ernst Gaten (Stettin).
Verlobt: Frä. Wilja Bartels mit dem Landwirth Herrn Hans Richter (Stettin-Dom, Ursprung v. Wlefen).
Gestorben: Karoline Geiseler geb. v. Köllner-Dammer (Köslin). Clara Berndt geb. Dittberner, 48 J. (Stettin). Lehrer em. Otto Wittbergen, 56 J. (Sadowane). Otto Neumann (Stettin). Walter Schil (Stettin). Kammeramts Bernhard Ritter, 55 J. (Stettin).

Von dem königlichen Amtsrath hier bin ich zum Pfleger des Nachlasses des Goldarbeiters **Rudolf Wilezius** bestellt worden. Alle diejenigen Personen, welche Ansprüche an den Nachlass, insbesondere auch an Reparaturen haben, wollen sich schleunigst in meinem Bureau in den Nachmittagsstunden zwischen 4 und 6 Uhr melden.

Richards, Rechtsanwalt,
Neuer Markt 6, 1.

Aufruf!
Alle diejenigen, welche Ansprüche an den früher in Stettin (1870-80) wohnhaft gewesenen Kaufmann **Louis Hundsdoerfer** zu machen haben, wollen sich mir gefälligst melden.
A. Neumann,
Königsberg 1, Fr. Traug. Kirchenstr. 75.

Ortskrankenkasse No. 26.
Rechnungs-Abchluß pro 1898.

Einnahmen:

1. Kassenbestand am 1. 1. 1898.	811,15
2. Zinsen.	388,29
3. Beiträge der Mitglieder.	1.071,25
4. Gesamtbeiträge.	2.049,45
5. Erträge aus anderen Quellen.	174,90
6. Sonstige Einnahmen.	82,05
Summa M.	23.004,29

Ausgaben:

1. Für ärztliche Behandlung.	4.870,85
2. „ Arznei und sonstige Heilmittel.	6.673,98
3. „ Krankenlager an Mitgliedern.	4.811,40
4. „ „ Angehörige.	17,00
5. „ Unterstützung an Waisen.	1.044,00
6. „ Sterbegelder.	686,00
7. „ Verpflegung an Krankenanstalten.	1.283,75
8. „ Erträge aus anderen Quellen.	72,50
9. „ zurückgezahlte Beiträge und Einzahlungen.	85,10
10. „ Kapitalanlage.	600,00
11. „ Verwaltungskosten, a) persönliche.	2.467,46
b) sächliche.	353,77
12. „ sonstige Ausgaben.	117,03
Summa M.	22.472,89

Vermögensausweis:

Summa der Einnahmen.	23.004,29
Summa der Ausgaben.	22.472,89
Nutzen Kassenbestand am 31. 12. 98.	531,40
Vom Reservefonds gehören.	11.400,00
Nutzen betrag das Gesamtvermögen am 31. 12. 98.	11.931,40

Der Vorstand.
E. Hinderlich.

Ein Fabrikgeschäft,
welches schwere Metallwaaren als Spezialität herstellt, sucht einen Vertreter für Pommern und Mecklenburg, welcher bei der Kundenschaft gut eingeführt ist. Bedingungen unter Aufgabe von Referenzen unter **Zeilen Nr. 100** an die Expedition dieser Zeitung, Kirchplatz 8.

Bellevue-Etablissement

(Concertsaal.)
Dienstag, den 25. April 1899:
Grosser Ball.
Diverse Ueberraschungen.
Anfang 9 Uhr.
Entree für Herren 1,50 Mk., für Damen 75 Pf.

Einen neuen Blick

in die Ursachen der allgemeinen Entwertung der Mittel durch vorzügliche Wert von Dr. Pfeiffer:
Der Rettungs-Anker.
Mit path.-anatom. Abbildungen. Preis 3 Mk.
Allen denen, welche in Folge heimlicher Jugend- (Mutter)krankheiten, oder durch Vererbung an Schwachheitskuren leiden, zeigt dieses Buch den sichersten Weg zur Wiedererlangung der Gesundheit und Mannbarkeit. — Zu beziehen durch das **Illustrirte Bureau in Leipzig-Süd, Dittmarsch 1**, sowie durch jede Buchhandlung.

Großes Bild, auch als Doppelbild zu benutzen, ist billig zu verkaufen Golzweide 21-22, beim Wirth. Moderne Damenkleider und Umgebände zu verkaufen, Händler verleben. König-Altestr. 5, 1. Et. l.

Max Elb Dresden

Essig- Essenz
Gesunderer Tafel- & Essig.
Originalfabrikation zu 10 Literfl. Tafelessig in den Sorten **natural** und **weinfarbig 1 M.**, à l'extragon 1 M. 25 Pf., aus feinsten herbes 1 M. 50 Pf.
In Stettin echt zu haben bei:
Alfred Bürgener.
Johannes Held.
Emil Henschel.
Franz Laabs.
Max Moecke's Wwe.
Theodor Fée.
Ludwig Renzmann.
Erich Richter.
Max Schütze Nachf. (F. Hager).
Bernhard Schulz.
Otto Zantz.

200. Königl. Preuss. Klassenlotterie.
3. u. 4. Ziehung am 2. April 1899 (vorm.).
Für die Gewinne über 2000 M. sind in Parenthesen beigefügt (Ohne Gewähr. W. H.).

183 88 985 (500) 77 518 25 069 895 1079 205 69 30
88 587 95 614 707 914 2158 81 255 500 (500) 3050
149 235 79 365 504 13 719 849 61 4106 272 (300)
300 7 51 410 532 635 83 89 951 5164 88 95 517
27 643 778 943 6047 70 231 34 (300) 330 421 25 681
966 58 7004 447 578 718 800 71 8109 74 682 768
9173 (500) 229 365 (3000) 417 26 510 58 605 728 47
(1000) 806
10077 82 (500) 65 (500) 261 74 336 489 696 (1000)
705 79 82 860 (500) 1102 229 302 90 (500) 465 82
(1000) 544 755 (500) 863 841 84 1212 2 388 288
(500) 466 597 852 67 923 (300) 13025 236 66 472 79
681 709 51 847 78 14135 70 (500) 236 392 603 13
743 15060 327 586 572 852 91 10608 329 49 48
(1000) 406 (300) 771 869 929 17029 99 124 300 787
(300) 766 851 18063 (1000) 253 388 446 (300) 639
813 19018 72 143 261 454 80 605 95 725 928
2020 594 (300) 82 113 71 268 555 527 649 728 (500)
850 84 2102 47 192 367 577 672 829 (3000) 7 630
22188 363 23049 107 30 (3000) 96 94 257 79 301 423
31 579 812 77 24021 52 93 405 568 (300) 691 785
892 936 25055 294 379 604 5 42 734 892 997 26298
300 657 709 (3000) 896 27083 (500) 152 268 346
(3000) 656 (3000) 673 28141 85 219 69 349 85 577
605 778 (1000) 96 830 (1000) 91 962 29198 242 (3000)
383 552 653.

Edel-Krebse

amer garant. springlebender
Kantini franco ins Haus je 5 gek-storb 70 bis
80 Stk. Mittel-Tafelkrebse M. 5, 50-60 schöne
Nieren mit fetten Bieren M. 6,50, 50-60 aus-
gezeichnete große Solokrebse M. 8,00, für Hotels- und
Wiederverkäufer billiger. **M. Müller** i. R. Wobolodscheska.

Allerf. Tafelbutter

1,10 Mark,
empfiehlt
Otto Winkel,
Breitestr. 11.
1. Weltstille mit Bretterboden für 2 M. zu verk.
Erdlingstr. 33, p. l.
1 gut erhaltene Wiege ist sehr billig zu verkaufen bei
Thiede, Paradeplatz 29, 1. u. 2. Et.

Vermietungen.
4 Stuben.
Friedrichstr. 9, 1 Tr.,
herrschaftliche Wohnung von 4 Stuben,
Kabinet, Wasserkloset, Küche und Zubehör
zu vermieten.
Näheres bei **R. Grassmann,**
Kirchplatz 3, 1 Treppe.

2 Stuben.
Wilhelmstraße 20,
Vorderhaus 1 Tr., Wohnung, 2 Stuben, noch der
Strafe, Entree, Küche, Klotz, monatlich 30 M., sofort
zu vermieten.

1 Etube, Kammer, Küche.
Fuhstr. 27, Erdgeschoss, f. 1-2 Ver. Wf. z. verm.
Bergr. 4 ist Etube, Kammer, Küche, p. l. 1. Mai 3. v.

100053 184 423 562 629 729 87 (3000) 881 1.1.1.1.1.
83 176 203 24 66 328 (1000) 86 987 721 807 112036
66 (1000) 457 70 74 510 76 652 982 113099 104 285
551 55 654 742 894 114057 (300) 82 112 401 61 646
976 115 23 55 319 407 (3000) 48 517 23 627 725 883
110050 (500) 166 88 206 331 442 605 772 825 117030
296 330 49 458 (1000) 519 71 86 753 812 48 982
118099 164 627 92 (3000) 814 16 997 119020 278
423 703 78.

120163 253 540 842 (500) 969 121039 41 (300)
237 319 557 996 98 (500) 122365 353 60 184 637 930
123317 422 551 926 75 (124007 82 152 376 310 7)
813 23 49 99 125029 75 266 407 34 524 60 677 714
38 44 49 51 (500) 126209 (300) 60 612 744 846 47
975 127185 427 28 (300) 66 519 621 50 733 914
128139 36 407 30 93 523 33 795 974 129139 552 514
606 (300) 700.

130038 116 983 417 906 9 65 78 131071 112 (5000)
20 392 927 12276 (5000) 440 539 59 739
36 942 133290 (300) 349 73 748 954 134038 68 196
132317 422 551 926 75 (124007 82 152 376 310 7)
813 23 49 99 125029 75 266 407 34 524 60 677 714
38 44 49 51 (500) 126209 (300) 60 612 744 846 47
975 127185 427 28 (300) 66 519 621 50 733 914
128139 36 407 30 93 523 33 795 974 129139 552 514
606 (300) 700.

140043 105 236 88 422 (300) 74 444 666 707 912
96 110685 206 433 47 537 607 30 40 548 63 925 142343
240 529 984 94 14315 50 211 90 497 83114400 81
349 418 69 145033 44 (300) 51 275 424 50 73 586
636 (300) 89 831 90 146180 318 517 582 95 650
743 73 901 37 147233 308 468 538 4 914 614 701
35 48 98 804 148018 69 106 202 6 (300) 11 89 700
(1000) 42 82 94 91 59 149047 84 154 232 448 655
65 94 747 818 (1000) 912 19.

150164 241 92 84 437 787 803 968 (15000) 151010
222 47 86 465 502 643 736 956 152122 290 453 86
456 (3000) 79 704 834 935 153035 101 65 945 91 400
679 93 154005 (1000) 213 372 73 88 458 63 560 84
157075 853 150327 51 439 50 553 744 (300) 827
157085 128 235 324 495 645 737 916 35 91 158061
307 33 582 600 707 80 810 54 958 82 159046 61 95
232 57 81 351 69 (3000) 90 98 98 543 75 644 730 92
160357 57 (3000) 66 372 527 (300) 682 161023 311
447 567 708 11 60 (3000) 71 875 79 984 162031 247 352
665 73 94 (3000) 163190 248 59 424 558 814 73
164005 (100) 55 85 (1000) 415 61 708 43 56 85
(300) 165339 423 557 612 81 943 166107 81 (300) 447
544 675 739 (1000) 567 167164 644 (1000) 46 712 49
816 967 168041 192 248 570 91 713 810 169090
98 160 212 24 307 87 691 709 774

170055 487 588 751 (500) 929 (500) 74 171167 410
46 465 80 736 810 38 (1000) 993 172017 274 334 757
809 173178 417 540 60 626 78 746 174025 (300) 216
58 59 460 591 861 175113 236 442 501 9 (3000)
21 (3000) 27 (1000) 68 763 839 45 176037 200 430
580 97 645 734 79 977 97 177011 58 108 307 693 728
84 814 74 84 592 683 84 536 660 948 179102 13 120
87 240 74 84 592 683 84 536 660 948 179102 13 120

180008 (300) 411 658 726 820 70 181133 453 (300)
80 89 501 655 70 711 30 93 917 182187 304 310
13 36 88 491 97 201 (300) 641 (3000) 77 839 (500)
948 183010 77 195 201 41 61 65 350 873 184317
497 523 91 779 92 819 83 (300) 770 185881 321 494
769 97 805 918 186095 103 73 397 (500) 408 428 623
70 706 865 981 187116 347 445 632 945 52 188027
317 27 461 68 689 736 841 48 64 934 189083 141
372 (3000) 73 338 70 649 830 35 (500) 64 82 940 27
190185 244 (300) 322 550 98 99 698 792 863 191011
123 213 418 639 55 602 945 67 70 192055 442 586
664 193133 626 46 55 856 (300) 939 48 194119 286
512 682 166 195007 77 167 332 518 45 753 78 80 918
72 196082 37 (300) 377 410 507 (300) 786 851 65
197158 68 205 25 56 84 97 341 65 530 619 828 47
93 909 198072 119 35 38 46 (300) 270 367 72 503
40 631 (300) 735 30 93 816 48 (300) 144 442 562 703
915 83

190019 44 45 139 74 227 55 457 676 (300) 775
821 22 928 201008 108 49 210 388 592 651 56 897
965 202055 129 202 28 473 630 (300) 91 730 203131
170 251 76 311 43 551 59 858 924 44 91 204013 45
56 66 92 494 548 76 665 70 96 205140 (15000)
204 80 543 52 642 61 830 89 662 206278 332 427 (300)
527 666 978 207008 108 454 573 89 794 928 (300)
208112 90 215 26 648 58 69 90 209007 51 501 13 724
88 820 33 78 (300)

210001 4 47 (300) 395 601 54 604 905 98 211025
89488 533 635 92 850 919 212120 352 57 513 968 76
213173 91 277 330 435 (1000) 40 610 90 710 954
214137 (300) 82 224 444 520 844 904 215692 50 (300)
62 174 256 409 73 853 739 869 950 216144 478 960 83
217045 116 381 641 630 88 90 708 95 867 904 (300)
218184 440 592 15 948 83 219048 101 235 (1000)
366 (500) 561 71 752 (500)

220050 100 354 344 48 335 63 651 840 924 (1000)
85 (500) 99 221000 89 301 822 24 56 639 713 889
222002 (500) 230 335 (300) 35 771 870 223032
257 323 61 424 68 525 67 634 93 730 99 803 (300)
74 900 53 54 56 224275 323 412 76 569 685 225478

Schlafstellen.
Eine anständige Frau oder Mädchen
findet gute Schlafstelle in einer anständigen
Familie Hofengarten 29, Hof-
2 Treppen.
anfr. i. M. f. Schlafst. Gr. Wollmeberstr. 20/21, S. III.

Eine leere Kammer zum 1. Mai an eine Frau oder
anständige Mädchen z. verm. Baumstr. 4, 2 Tr.
Pelzerstr. 9, S. 1 Tr., helle freundliche Kammer
zu vermieten.

Möblierte Stuben.
Kurfürstenstr. 16,
part. rechts, zwei elegant möblierte Zimmer mit
Badeeinrichtung, Vorgartenbenutzung sof. z. vermieten.
Ein gut möbliertes Zimmer sofort oder später zu
vermieten Wilhelmstr. 13, 4 Tr. l.

Kellerräume.
Substr. 8, Wohn- und Handelskeller zu ver-
mieten. Näheres 2 Treppen.

Läden.
Laden in Seringsdorf, in bester Geschäftslage, 8
Saalon z. verm. Näh. v. Fr. Bügler, Schweinmünde.

Meister, gut empfohlener Landwirth sucht, um
sich zu verheirathen, Stelle als
Administrator.
Off. u. Z. in d. Exp. d. Sta., Stettin, Kirchpl. 3.

Ein jung. bescheid. Mädchen,
die bei den Eltern im Vätergeschäft thätig ist, sucht
von halb eine Stelle in einer Konditorei. Offert. sub
N. J. an die Exped. d. Ztg., Kirchplatz 3.

Leistungsfähige Weinhandlung am Rhein
sucht
Einen in Stettin und der Provinz Pommern bei
Privaten, besseren Hotels z. eingeführten
Agenten
zum Verkauf garantirt reiner Naturweine.
Offerten unter H. J. 487 an Haasenstein &
Vogler, A.-G., Frankfurt a. M.

Heirath! Einige Hundert reiche Par-
thien findet sofort zur Aus-
wahl hier. **D. M. Berlin 9.**

Festplatz

(Hohenzollernstr.)
Fortgefehter Erfolg
der
Schaustellungen.
Nur noch kurze Zeit!
Täglich geöffnet.
Entree à Person 10 S.

200. Königl. Preuss. Klassenlotterie.
3. u. 4. Ziehung am 2. April 1899 (vorm.).
Für die Gewinne über 2000 M. sind in Parenthesen beigefügt (Ohne Gewähr. W. H.).

19 39 45 188 236 443 611 (3000) 28 71 721
88 824 1075 (3000) 427 (3000) 77 592 (3000)
605 738 44 2110 57 246 (1000) 89 (3000) 419 (3000)
607 817 25 48 70 874 917 (500) 39 75 95 3196 626
812 16 20 51 4210 83 408 59 74 504 28 63 (1000)
662 902 78 5014 266 516 40 42 694 776 98 (5000)
894 654 965 7160 289 93 (1000) 94 351 511 697
909 34 96 8304 78 787 80 852 900 91 86 93 458
628 50 726 892

100024 247 423 54 70 88 97 504 57 69 827 81 764
89 990 93 11105 91 (300) 517 98 (3000) 714 28 838
938 39 75 12022 108 (3000) 207 63 36 346 417 36 81 93
943 (500) 13101 47 725 816 50 (1000) 943 48 65 14123
64 200 67 420 70 79 96 537 644 746 825 91 15003 63
228